

Einige Anmerkungen zu Verwallsteinen

erfolgen anlässlich der 1115 von Manfred Rittirsch (mpk Heft 148 (X/2022), Lösung in Heft 149) und schon früheren Diskussionen bei mpk-Treffen. Es zeigt sich immer wieder, dass bei Neudefiniertem Präzisierungen und Ergänzungen notwendig werden. Ich nehme auch Bezug auf meinen Artikel „Geröll“ in der Schwalbe, Heft 306-2 im Dezember 2020. Grundle-
gend ist:

Verwallsteine sind zunächst virtuelle Steine. Werden sie aber auf dem Brett bewegt, so müs-
sen sie real sein. Welche Option gilt, muss vor dem Zug geklärt sein. Das soll nicht einfach
durch eine Ankündigung erfolgen, sondern sich aus dem Spielverlauf ergeben (letztlich da-
durch, dass der V sich entsprechend bewegt).

Die beiden Typen, die ich unterschieden habe:

Typ 1: Ein solcher Verwallstein darf erst ziehen, wenn seine Option zuvor definiert wurde.

Typ 2: Eine Partei darf ihren Verwallstein dadurch definieren, dass sie mit ihm einen Zug
entsprechend einer seiner Optionen durchführt. Dann entfallen alle anderen Optionen.

Typ 2 ist zunächst der einfachere Fall. Zu beachten ist aber, dass die gewählte Option nicht
schon vorher durch den Spielverlauf ausgeschlossen wurde (vgl. auch die Situationen bei
Typ1).

Damit ist aber auch der Fall geklärt, wenn es bei den Optionen gleiche Züge gibt. Schon
früher hatten wir etwa über dies gesprochen, z.B.: wV(T/B)e2. Dann sind bei beiden Optio-
nen Ve2-e3 und V32-e4 möglich. Aber dann darf der V nicht seine Verwallstein-Eigenschaft
mitnehmen, zuvor muss Weiß entscheiden, ob V seinen Zug als T oder B macht. (Dies
entspricht auch "Geröll",4.; das hätte ich präziser formulieren müssen.)

Zu 1115: will der V nach d2 ziehen, muss er das entweder als S oder N tun; als S dürfte er
dann wegen Circe nicht geschlagen werden. Dann ist die Aufgabe nicht korrekt, es geht in
a) 1.~ Th2 2.~ Sd2#. Entsprechendes gilt für b).

Manfred und ich haben inzwischen darüber gesprochen. Aus seiner Aufgabe oder auch der
Idee, einen Verwallstein über Circe festzulegen, kann man durchaus etwas machen.

Das zeigt er ja auch in diesem Heft.

Im Laufe dieser Überlegungen stieß ich noch auf Anderes:

Man muss etwas allgemeiner im Typ 2 definieren: wer einen Verwallstein auf dem Brett be-
wegt, muss dessen Option vorher festlegen. Wird ein Verwallstein bei Circe geschlagen, so
darf/muss die schlagende Partei (die ja das Schlagobjekt bewegt) vor der Rückversetzung
dessen Option festlegen. Bei h# wird sie das passend zur Forderung tun. Ist sie die ver-
teidigende Partei, so gibt es Varianten: für jede gewählte Option muss der Angreifer eine
Fortsetzung haben, andernfalls wäre die Aufgabe unlösbar.

Es sind sicher noch andere interessante Effekte möglich, vor allem im Märchenschach.

Beim Typ 1 sind auch diverse Möglichkeiten denkbar, eine Partei zu zwingen, mit einem
Verwallstein Typ 1 zu ziehen (und seine Option – s.o. - vorher festzulegen). Wenn z.B. ein
Verwallstein (Typ 1, gilt aber auch für Typ 2) nur durch einen Zug mit einer seiner Optionen
ein Matt abwehren kann und das nicht anders geht, so muss er das tun. Oder: was ist, wenn
eine Partei nur Verwallsteine vom Typ 1 und sonst keine weiteren zugfähigen Steine besitzt?
Völlig unlogisch, finde ich, wenn sie dann Patt wäre, denn sie besitzt ja noch Steine. Also...?
(Man kann wohl darüber diskutieren, aber ich möchte es so festlegen). Sehen Sie sich dazu
meinen Zweizüger in diesem Heft an (sie ist die Weiterentwicklung einer Aufgabe, die ich
einem früheren mpk-treffen vorstellte).

Dies das, und nächstens mehr
von Hemmo Axt

mpk-Blätter VIII/2023

Mitteilungen des Münchner Problemkreises Nr. 154

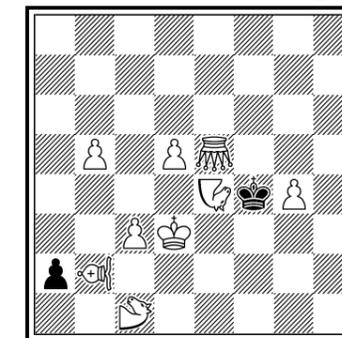
Im Regelfall trifft sich der mpk am zweitem Samstag im Monat ab 14 Uhr
im Seniorenclub Haar e.V., 95540 Haar, Kirchenplatz 2. Gäste sind immer
herzlich willkommen. Kontaktperson: Helmut Waelzel Tel. 08106/5746

Unsere Jubilare:

Erich Bartel *21.08.1930

Hans Gruber *24.08.1960

I
Erich Bartel
Variant Chess 1991
1. Ehrende Erwähnung



ser-h#2 (9+2)

Spiegelcirce

4.1...

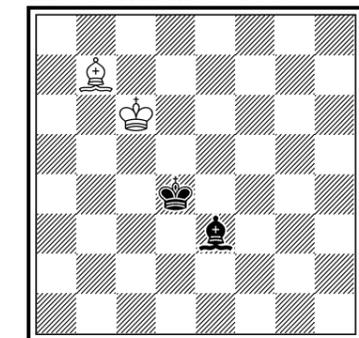
♄ = Giraffe

♃ = Antilope

♆ = Nachtreiter

♁ = Grashüpfer

II
Hans Gruber
Die Schwalbe 1980



h#5

(2+2)

I) Erich Bartel:

1. a1=G 2. G×c3 [+wBc7] c8=AN#, 1. a1=AN 2. AN×d5 [+wBd7] d8=N#, 1. a1=N 2. N×g4
[+wBg7] g8=G1#, 1. a1=G1 2. G1×b5 [+wBb7] b8=G#

Diesmal keine AUW aus Augsburg, sondern ein feiner Umwandlungszklus von Märchenfigu-
ren in sparsamer Ökonomie.

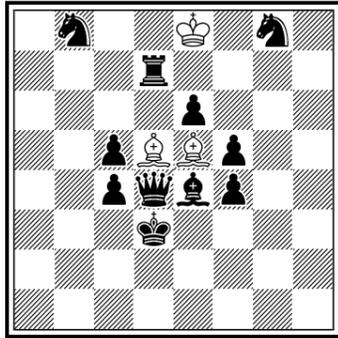
II) Hans Gruber:

1. Ke4 La8 2. Kf3 Kd5 3. Kg2 Ke4 4. Kh1 Kf3 5. Lg1 Kg3#

Eine gelungene minimalistische Darstellung des Magnet Themas, noch gewürzt mit einem
Tempozug des weißen Läufers.

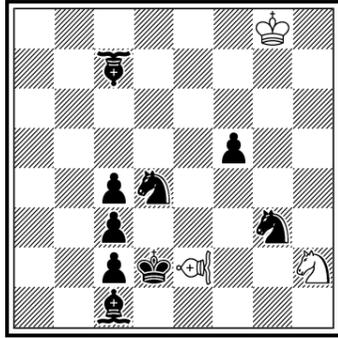
Unsere Urdrucke

1166
Evgeny Gavryliv
UA - Lviv



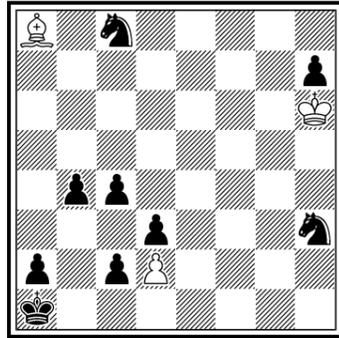
h#3.5 C+ (3+11)
b) ♠e6 →d6

1169
Manfred Rittirsch
Buch am Erlbach



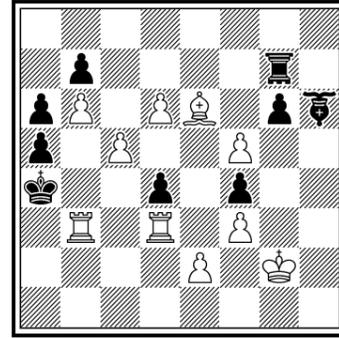
h#2 HC+ (3+9)
Circe
2.1;1.1
♠ = reflektierender Läufer
♠ = Verwallstein (Typ 2, L/RL)

1167
Pascale Piet
F - Saint Jean-de-Braye



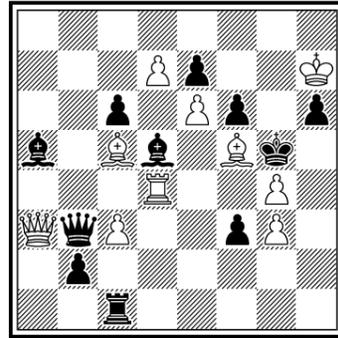
pser-s=16 C+ (3+9)

1170
Hemmo Axt
Frasdorf



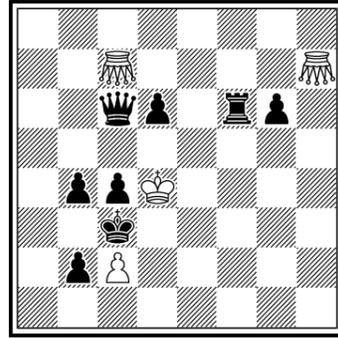
#2* vvv (10+9)
b) ♠g5 (+vvv)
♠ = Verwallstein (Typ 1, T/L)
♠ = Verwallstein (Typ 1, L/S)

1168
Gerald Ettl
Meitingen



#3 C+ (10+11)

1171
Rolf Kohring
Tuntenhausen



h#2 C+ (4+8)
Marscirce
2.1;1.1
♠ = Grashüpfer

impure, 3, 3), Bristol (black, bQ-bR, impure, 4, 4), Exchange of functions (wBf1/wBg1, Guard / Mate), JT Onkoud 50 theme, Model mate x 2, Mate on the white piece square x 1 (Autor). Als Löser muss man das wL-Paar geschickt steuern. Gawrilow ist ein rastloser Schöpfer schöner Effekte. Mit diesem h#3 ist ihm ein effektiver Trick gelungen, bei dem man etwas überlegen muss. Ich habe es genossen (GE). Die schwarzen Bahnungsmanöver zum Doppelblock (vgl. Diagramm: 1. Dc2 Ka5 2. Ld3 De4+ 3. Kc3 Db4#, 1. Dd3 Kb6 2. Le4 Df5 3. Kd4 Dc5#; auch P1300034, P1397323) verlaufen ebenso analog wie die Heranführungszüge der funktionswechselnden wLL. Die Mustermatts stellen das Auge dann restlos zufrieden (MR).

Nr. 1159 (Eberhard Schulze) 1. ... Sd4 2. e×d4 La5 3. Ke5 Lc7#, 1. ... Lh4 2. g×h4 Sg1 3. Kg5 Sh3#. Opfer eines Mattsteins, damit der sK auf sein Mattfeld kommt. Aber nicht durch Schlagen des im Weg stehenden sB, sondern durch Ablenkung desselben zwecks Blicks. Alles im Funktionswechsel samt Mustermatts (Autor). 2 nette Routinen mit einem Zilahi-Kunststück, mit nur 2 Leichtfiguren auf dem Brett. Eberhard Schulze ist einer der unauffällig talentiertesten Künstler. Während seiner jahrzehntelangen Karriere hat er immer wieder einige der kreativsten und unterhaltsamsten Schach-Kunststücke geschaffen. War zwar leicht zu lösen, aber wirklich bemerkenswertes Problem (GE). Hiermit wird die Zügezahl des L/S-Zilahi mit unabhängigen Mattnetzen (vgl. Diagramm: 1. Kb4 Lb2 2. a×b2 Se3 3. Ka3 Sc2#, 1. Kc5 Se5 2. d×e5 Lg7 3. Kd6 Lf8#), bei dem jedes Opfer der Verlagerung eines sB vom Mattfeld für den sK auf ein Blockfeld dient, auf das Minimumgedrückt, was Vergleichsaufgabe P1294452 nur im Zwilling gelang. P1241177 zeigt mit der doppelten Zuglänge das andere Extrem und P1409261 fügt ein weiteres Mustermatt hinzu (MR).

Nr. 1160 (Iwan Brjuchanow) 1. Db1+ Tg1 2. De4+ Tg2 3. Lg7 Kg1 4. De1+ Kh2 5. Dh4+ Kg1 6. Dh1+ Kf2 7. De1+ Kf3 8. Sh4+ Kf4 9. Lh6+ Tg5#.

Nr. 1161 (Steven B. Dowd, Antonio Tarnawiecki) 1. Ld6 e6 2. Sf4 e×f4 3. g×f4 e5 4. Kg3 e×f4+ 5. Kg2 f3+ 6. e×f3#. Idealmatt; Scheinopfer (L); Opfer (S) Reversal (1. Sf4? geht nicht wegen 1. ... e×f4!). Keine Vorgänger in WinChloe und ist auch C+ WinChloe. Wir wissen nicht, ob dieses Idealmatt je zuvor ins Direktmatt gekommen ist (Autoren). Antonio Tarnawiecki hat sich mit einem der angesehensten Autoren der Problemkunst, Steven Dowd, zusammengetan, um einen Opferwechsel (im Mehrzüger) zu zeigen. Eine üppige, wunderschöne Hauptvariante kommt zum Vorschein (GE).

Nr. 1162 (Luboš Kekely) 1. Kf3 uDRb2+ 2. Kf2 Dg1#, 1. Kd4 uDRb3+ 2. Kc3 Dd2#. Ideal shifted echo (Autor). Ich bemerkte schnell, dass Schwarz nur 2 mögliche K-Zuege ausführen kann. Also probierte ich 1. Kf3 zuerst mit der Lösung aus. Die zweite Lösung spielt sich dann fast von alleine. So kann man ein Märchenschachproblem auch gestalten (GE). Bei der im Hilfsmattzweier selten anzutreffenden Kamelschritt-Verschiebung eines unreinen, aber außergewöhnlichen Mattbildes standen die ersten Züge bereits fest (MR).

Nr. 1163 (Viktor Syzonenko) 1. ... PAc1 2. Gd3 Kf4 3. Gd5 Sb3# (Sc6+? 4. G×c6!) 1. Gc1? PAc1?? No tempo move. Antidual. 1. Ke5 PAd6 2. Gd5 PAb6 3. Gc6 S×c6#. Sacrifice (Autor).

Nr. 1164 (Gerald Ettl) 1. Kd5 f6 2. Ke6 f7 3. Dd5 f8=D 4. Td7 Df6#, 1. Tg7 e6 2. Dg5 e7 3. Ke5 e8=D+ 4. Kf6 De6#. Funktionswechsel der wB (einmal Deckungsfunktion und einmal Matt), Chamäleon Echo (Autor). Auch dieses Mattbild ist nicht rein, aber damit es zu Echoehren kommt, mußten – insbesondere in Anbetracht der hohen Zügezahl - mit viel Geschick all die anderen, besser bekannten (Muster-)Mattbilder (s. z.B. Diagramm: 1. ... e7 2. Kc7 e8=D 3. Db8 Dc6#, 1. ... b6 2. Td7 e×d7 3. Ka8 d×c8=D#; auch P0572784, P0534313, P0581767, P0514078) ausgeschaltet werden (MR).

Nr. 1165 (Pascale Piet) 1. Kf7 2. Kg6 3. Kg5 4. Kh4 5. Kh3 6. K×g2 7. Kf3!! 8. Lg2 9. Lf1 10. L×e2 11. L×d3 12. c4+ b×c5 13. Le4+ L×e4#. Walk of the white king. Walk of the white bishop. Clearing of the lines (Autorin).

Es kommentierten: Gerald Ettl (GE) und Manfred Rittirsch (MR).

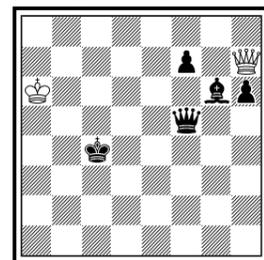
Lösungen VI/2023

Nr. 1157 (Gerald Ettl) 1. Le2 (droht 2. Lf3#) 1. ... Kg2 2. Ld3+ Kh1 3. e5 g×f5 4. Le2 Kg2 5. Lc4+ Kh1 6. d6 e6 (7. L×e6? Lg8) 7. Le2 Kg2 8. Lb5+ Kh1 9. c7 T~a6 10. Le2 Kg2 11. L×a6+ Kh1 12. Lb7#

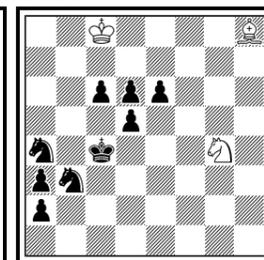
Nr. 1158 (Evgeny Gavryliv) a) 1. Ka3 Lh2 2. Da2 Lc4 3. Tb2 Ld6# (MM), b) 1. Db2 Lg2 2. Tc2 Lc5 3. K×b3 Ld5# (MM) Bristol (black, bQ-bR,

zu Nr. 1159
Alexander Pankratjew
Iwan Antipin
Sachové umení
2021

zu Nr. 1158
Waleri Iwanow
Schachmatnaja
Kompozizija 2003

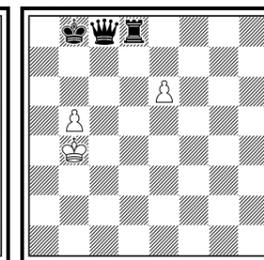


h#3
2.1;...



h#3
2.1;...

zu Nr. 1164
Karol Mlynka
ChessblogYG
2021
JT W. Aksjonow-65
Lob



h#3
0.2;...

(2+5)

(3+9)

(3+3)